

Pressemitteilung

DDV-Trend-Umfrage November 2020:

Optimismus überwiegt

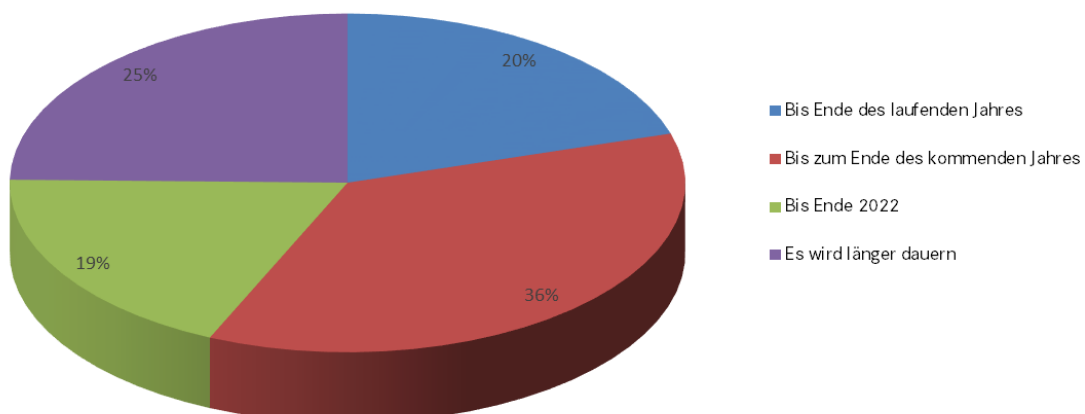
Frankfurt a.M., 10. November 2020

Deutschlands Privatanleger schauen trotz Lockdown und Corona-Einschränkungen mehrheitlich zuversichtlich in die Zukunft. Immerhin glauben 20 Prozent trotz absehbarer Wirtschaftskrise an alte Höchststände an den Aktienmärkten noch in den verbleibenden Handelswochen 2020. Weitere 36 Prozent gehen davon aus, dass sich die Märkte bis zum Ende des kommenden Jahres erholt haben werden. Wohingegen die übrigen 44 Prozent der Teilnehmer an der November-Umfrage des Deutschen Derivate Verbands (DDV) deutlich pessimistischer sind. Denn 19 Prozent sehen eine Erholung der Märkte erst Ende 2022, wohingegen knapp 25 Prozent von einer vollständigen Erholung in noch fernerer Zukunft ausgehen.

Soweit die Ergebnisse der aktuellen Trend-Umfrage, an der sich 2.112 Personen beteiligt haben. Die monatliche Onlinebefragung findet auf mehreren Finanzportalen statt, so dass es sich bei den Teilnehmern in der Regel um gut informierte Selbstentscheider handelt.

„Wir haben dieselbe Frage bereits im Mai 2020 gestellt und beobachten ein ausgesprochen interessantes Ergebnis. Denn die vier Optionen sind ähnlich stark verteilt wie bei der Umfrage nach dem ersten Kurssturz sechs Monate zuvor. Und nach wie vor ergibt sich eine eindeutige Mehrheit, die eine kurz- bzw. mittelfristige Erholung erwartet. Daraus lässt sich lesen, dass die Anleger das Glas weiterhin eher halb voll als halb leer sehen. Der zweite Kurssturz trübt die Markterwartung offenbar nicht weiter ein. Nach einem turbulenten Oktober haben die Märkte Anfang November wieder zulegen können. Dennoch bleiben politische und wirtschaftliche Unsicherheiten. Die Märkte sind anhaltend schwankungsintensiv. Anleger, die in diesem Umfeld etwas unternehmen möchten, können insbesondere strukturierte Wertpapiere nutzen. Mit Hilfe einer aktiven Allokation in passiven Investments lassen sich Depots absichern und schützen Anleger somit vor Verlusten“, so Lars Brandau, Geschäftsführer des DDV.

Wie lange dauert es, bis die Kurse nach der Corona-/ Wirtschaftskrise wieder alte Höchststände erreichen?



An dieser Online-Trendumfrage haben sich insgesamt 2112 Personen beteiligt. Die Umfrage, die gemeinsam mit den Finanzportalen finanzen.net, finanztreff.de, guidants.com, onvista.de sowie wallstreet-online.de durchgeführt wurde, steht ab sofort auch auf der Webseite des DDV unter www.derivateverband.de/DEU/Statistiken/Trendumfrage zur Verfügung.

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: BayernLB, BNP Paribas, Citigroup, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, J.P. Morgan, LBBW, Morgan Stanley, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 17 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, DKB, flatex, ING-DiBa, maxblue und S Broker sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, die Arbeit des Verbands.

Geschäftsstelle Berlin, Pariser Platz 3, 10117 Berlin
Geschäftsstelle Frankfurt a.M., Feldbergstr. 38, 60323 Frankfurt a.M.

Bei Rückfragen:
Lars Brandau, Geschäftsführer
Tel.: +49 (69) 244 33 03 – 60
brandau@derivateverband.de

www.derivateverband.de